



Fernweh Die „Gipfelstürmer“ unterwegs in Europa

Weiße Reisen haben durchaus ihren Reiz gegenüber einem Urlaub in den italienischen Kletterhochburgen Finale oder Arco: Andere Kulturen, unbekletterter Fels, fremde Landschaften und neue Bekanntschaften. In der Jugend der Sektion München gibt es da aber immer eine kleine Hürde zu bewältigen: Für Jugendgruppen besteht schon seit vielen Jahren ein Flugverbot, unserer lieben Umwelt zuliebe. Trotzdem reizt es einen, besonders wenn man bereits in einer älteren Gruppe ist, gelegentlich auch ein exotischeres Ziel anzusteuern, obwohl dies leider oft mit einer langen Anfahrt verbunden ist. Dafür ist die An- und Abreise dann aber bereits meistens ein Erlebnis für sich. Wir, die „Gipfelstürmer“, eine wohlbekannte Jugendgruppe, haben damit zum Glück schon Erfahrungen gesammelt. In den acht Jahren, die es uns inzwischen gibt, haben wir schon die eine oder andere „Fernreise“ unternommen. Wir waren zum Beispiel einst über Pfingsten in Montenegro (20 Std. Autofahrt) oder im Sommer in der Verdon-schlucht (12 Std. Autofahrt). An Pfingsten 2014 wagten wir uns dann an die weiteste Tour,

„Excuse me, do you know how we can go to the port?“ – „The airport?“
– „Nooo, the SHIP-port!“

die je eine Jugendgruppe der Sektion München gemacht hat. Es ging drei Tage lang mit Zug, Schiff und Bus durch Italien und Griechenland bis in den Süden der Insel Kreta, um dort zu klettern.

Die Alt-Hippies der werten Leserschaft sind sicher noch gut vertraut mit den Höhlen am kretischen Strand, in denen, nun ja, der sinneserweiternden Berausung gebräutet wurde. Ja, genau dort waren wir. Je näher wir dem Urlaub kommen, desto mehr setzt die Erholung und Vorfreude ein, und so kann sich bereits eine 25-stündige Fährfahrt wie Entspannung anfühlen, da man ja wegen der geringen Bewegungsfreiheit an Deck gezwungen ist, sich auszuruhen.

Lange Reisen bringen aber auch andere Schwierigkeiten mit sich. Zum Beispiel die Verständigung in Ländern, in denen nicht jeder Deutsch oder Englisch spricht. So beschloss auf dem Weg nach Montenegro einer unserer Jugendleiter kurzerhand, Serbisch zu lernen. Gesagt, getan, er konnte uns in der Tat hin und wieder durch seine neuerworbenen Sprachkenntnisse im fremden Land weiterhelfen. Vor der Reise nach Kreta machten wir uns keine Sorgen wegen der Sprache, ganz nach dem Motto: „Auf Kreta sind doch nur Deutsche!“ Ja, auf Kreta schon, aber nicht auf dem Weg dahin, und den darf man natürlich bei einer öffentlichen Anreise nicht vergessen. So gab es zum Beispiel im Busbahnhof von Athen Verständigungsschwierigkeiten auf der Suche nach einem Bus zum Hafen. „Excuse me, do you know how we can go to the port?“ – „The airport?“ – „Nooo, the SHIP-port!“

Jetzt kann man sich fragen, warum man eigentlich für zehn Tage auf Kreta eine dreitägige Hin- und Rückfahrt in Kauf nimmt. Hierzu muss gesagt werden, dass auch schon die Anreise zu der Tour gehört. Man könnte also in gewisser Weise sagen, dass der Weg das Ziel ist. Natürlich nur zu einem kleinen Teil. Denn zu einer gelungenen Sportklettertour gehören auch die wunderbar unberührten und genial gelegenen Kletterfelsen. So konnte man beispielsweise noch vor dem Klettern ein optimales Bad an einem perfekten Strand nehmen oder einfach mal zur Abkühlung ins Meer springen. Bestes Beispiel dafür war die „Schlucht“ bei Kali Limenes. Nach ungefähr einer halben Stunde Zustieg durch Mondlandschaften, mit Blick aufs Meer bei 30° C oder mehr in der prallen Sonne, gelangt man plötzlich und überraschend in eine Schlucht. Man kommt sich vor wie in einer anderen Vegetationszone. Hier sind grüne Sträucher mit rosa Blüten, auf beiden Seiten Kletterfelsen mit allen Schwierigkeitsgraden, und an einem Ende der Schlucht ist eine wunderschön gelegene Bucht mit Kiesstrand und türkisblauem Meer. Leider war der große Nachteil fast aller Klettergebiete eine Autofahrt von über einer Stunde. Im Süden verläuft parallel zur Küste eine Bergkette. Es gibt aber keine Straßen, die direkt an der Küste entlangführen, sondern nur welche, die über die Berge ins nächste Tal führen, wo es befahrbare Straßen in Ost-West-Richtung gibt. Also mussten wir jedes mal von unserer Unterkunft aus über die Berge rüber, im nächsten Tal Richtung Osten oder Westen und wieder über die Berge, um zum Klettergebiet zu gelangen. Da Kreta nicht unbedingt als das Arco von Südosteuropa gilt, begegneten wir während unseres Aufenthalts auf der griechischen Insel keinem einzigen anderen Kletterer. Nur ab und zu wurden wir von anderen Touristen, meistens Deutschen, regelrecht angeglotzt. Denn an einen sportlichen Aktivurlaub war für die meisten „Touris“ nicht zu denken. Es scheint ja auch verrückt, bei über 30 Grad im Schatten seinen Tag nicht einfach durchgehend im Meer oder am Strand liegend zu verbringen. Da die Felsen, wie erwähnt, meistens direkt am Meer lagen, konnten wir eine perfekte Kombination aus Erholungs- und Aktivurlaub genießen und uns nach zehn Tagen bei gutem Wetter wieder auf die Heimreise machen.

Text: Emanuel Dausch, Basti Otto, Kornel Wendt
Fotos: Basti Otto, Jugend Gipfelstürmer

Die erste Jugendvollversammlung der Sektionen München und Oberland

Eine Jugendvollversammlung – was ist das denn? Uns ist es wichtig, dass alle im Alpenverein mitbestimmen können. Was macht der Alpenverein? Welche Themen sind im Alpenverein wichtig? Wie schaut der Alpenverein und unsere Sektion in 20 Jahren aus? Mit unserer „Jugendmitgliederversammlung“ wollen wir alle Kinder-, Jugend- und Juniorenmitglieder zwischen 6 und 27 Jahren einladen, mitzubestimmen und ihre Meinung zu sagen.

Daher geht dieser Aufruf an DICH:

- Wenn du in einer Jugendgruppe bist und in der Jugend des Deutschen Alpenvereins mitbestimmen möchtest.
- Wenn du in einem Klettertraining bist oder auf einer Freizeit in den Ferien dabei warst, Lust auf mehr bekommen hast und gerne mehr mitreden magst.
- Wenn du zwar Mitglied in der Sektion bist, aber eigentlich gar nicht weißt, was du alles erreichen kannst und was es für Angebote gibt.

Komm am **19. September 2015 von 14 bis 18 Uhr** zu unserer ersten Jugendvollversammlung am Dietramszeller Platz in Thalkirchen. Es erwarten dich eine Menge Spaß, viele andere Kinder und Jugendliche zum Kennenlernen und tolle Themen, bei denen du uns deine Meinung sagen kannst. Wir werden verschiedene Aktionen, Workshops, Stationen, Diskussionen und mehr veranstalten, sodass für jeden etwas Interessantes dabei ist. Dabei wollen wir nicht nur eure Meinung hören, sondern natürlich auch gemeinsam Spaß haben und gemeinsam slacklines, spielen und, und, und. Du hast Lust bekommen? Dann melde dich doch unter folgender Website an:

www.davplus.de/jvv

Wann? 19. September 2015
14–18 Uhr
(Schlechtes Wetter? Na und!)

Wo? München-Thalkirchen, Dietramszeller Platz

Was? Jugendvollversammlung

Wer? Alle Kinder und Jugendlichen der Sektionen München & Oberland zwischen 6 und 27 Jahren

Eure Eltern könnt ihr am Elternparkplatz abgeben.

Hintergrund

Organisiert und betreut wird das Ganze von uns, den Jugendleiterinnen und Jugendleitern der Sektionen München und Oberland. Gemeinhin auch bekannt als „die Jugend der Sektion“. Diesem Anspruch wollen wir hiermit gerecht werden und die gesamte Jugend der Sektion vereinen.



Wir selbst haben alle viel in unserer Jugendgruppen- und Jugendleiterzeit gelernt: wie wir Entscheidungen treffen und uns einbringen können, vom ersten selbstständigen Tourenplanen bis zum Mitbestimmen auf der Mitgliederversammlung unserer Sektion. Klar, dass wir das auch weitergeben wollen. Für uns hat sich daher die Frage gestellt: Wer bestimmt eigentlich, wie die Jugendarbeit abläuft? Wer entscheidet über Belange der Jugend? Das können nicht die „Alten“ sein. Das kann aber auch nicht nur ein kleiner Kreis von Jugendleitern sein. Unser Anspruch ist, dass sich jedes Jugendmitglied angemessen an Entscheidungen und der Meinungsfindung in der Jugend der Sektion beteiligen kann. Und das heißt nun mal, dass wir die Kinder und Jugendlichen der Sektion fragen müssen. Dass wir die Möglichkeit zum Entscheiden geben müssen. Aus diesem Grund soll es diese Jugendvollversammlung geben. Alle Mitglieder der Sektionen München und Oberland zwischen 6 und 27 Jahren kommen zusammen, und mit verschiedensten Formaten wollen wir zeigen, dass Mitreden und Mitentscheiden wichtig sind und Spaß machen.



DU BESTIMMST MIT!

Wir laden alle **Kinder** und **Jugendlichen** der Sektionen München und Oberland **zwischen 6 und 27** ein zum:

- Mitbestimmen
- Kennenlernen
- Spaß haben

Wann: Samstag 19.09.2015 von 14 bis 18 Uhr.

Infos & Anmeldung: www.davplus.de/jvv

„Auf in die Wände!“

Genau das war das Motto des ersten Nachwuchscamps Alpinklettern des DAV vom 26. Oktober bis 2. November in Arco (Italien). Ziel war es, junge Alpinisten im Alpinklettern auszubilden und ihnen den Weg zum Exped-Kader zu erleichtern. Dabei ging es nicht nur um schweres Klettern, sondern auch um Taktik in großen Wänden und eigenverantwortliche Planung für selbst abzusichernde Routen. Gecoacht wurde unser zehnköpfiges Team von den Profibergführern Fritz Miller, Martin Schmidt und Michi Wärthl.

Am ersten Tag nach der Ankunft im Guesthouse ging es an die Blöcke unterhalb des Colodri, an denen wir Kenntnisse wie Abseilen mit der Schweizer-Methode, Prusiken, Standplatzbau, das Schlagen von Haken und den Aufbau eines Expressflaschenzuges auffrischten. Einziger Kommentar der Bergführer zu unserem Material: „Heavy Metal!“

Der Zettel mit dem Totenkopf

Nachdem unsere Bergführer nun einen Überblick über das vorhandene Können hatten, konnten wir am zweiten Tag voll durchstarten: In drei Gruppen kletterten wir an der Parete di San Paolo. Am Abend vorher wurde ausgelost, wer mit dem Bergführer eine Seilschaft bildete und alles vorsteigen musste (Zettel mit einem Totenkopf). Die Gruppe von Fritz durchstieg gleich zwei Routen und lernte dabei einiges über die Optimierung von Seilmanövern und die Wichtigkeit von schnellem Klettern. So konnten wir nachmittags noch eine Ausbildungseinheit Techno-Klettern (mit Steigleitern, Cliffs etc.) im Klettergarten anhängen. Am dritten Tag wagte sich das Team von Michi in schwerere, aber gut abgesicherte Routen, die uns ganz schön ins Schwitzen brachten. Die anderen versuchten sich derweil in großteils selbst abzusichernden Klassikern. An den Abenden im Gemeinschaftsraum ging es entspannt und lustig zu. So erklärte uns Fritz spaßhaft: „Es gibt vier Orte, an denen man immer gute Kletterer trifft: Chamonix, El Chaltén, Yosemite Valley und natürlich – der Rutschenfels auf der Schwäbischen Alb!“

Clipstick Spezial

Wieder ein Ausbildungstag, wo wir uns doch jetzt erst richtig aufs Klettern freuten, aber gut. Themen waren Grundlagen der behelfsmäßigen Bergrettung, das Setzen eines Bohrhakens mit einem Handbohrset sowie technisches Klettern. Mit diesem Handwerkszeug versuchten wir uns in Routen, die stellenweise technisch zu klettern waren. An einer



Überwinden einer überhängenden Passage mithilfe von mobilen Sicherungsmitteln und Steigleitern

DAV-Nachwuchscamp „Alpinklettern“ im Sarcatal

Einziger Kommentar
der Bergführer zu
unserem Material:
„Heavy Metal!“

Der Autor im Mittelteil der mit Normalhaken abgesicherten „Maghella“



Wohlverdienter Ausblick nach 20 steilen Seillängen vom Colodri zum Gardasee

Passage in einer überhängenden Platte konnte ich den nächsten Haken nicht erreichen. Was tun? Unter mir sah ich einen kleinen Busch in der Wand, von dem ich einen Stock abbrach und mit Tape an einer Expressschlinge fixierte. Dank dieser Armverlängerung war auch diese Stelle bald geschafft.

Noch mal richtig Attacke!

Und so gaben wir am letzten Tag alle richtig Gas. Während Fritz' Team fast den ganzen Tag für die legendäre Zanzara brauchte, kletterten wir sozusagen als Endspurt einer erlebnisreichen Woche 20 Seillängen bis zum siebten Grad in fünf Stunden. Abends gab es noch einen sehr beeindruckenden und motivierenden Vortrag von Michi über einige der wirklich großen Berge wie Cerro Torre, Fitz Roy, Makalu und Gasherbrum II.

Das Feedback unserer Gruppe fiel einheitlich positiv aus. Wir haben unter der Anleitung von routinierten Spitzenbergsteigern viel dazugelernt und unzählige schöne Klettermeter unter uns zurückgelassen. Vielen Dank an dieser Stelle an unsere Teamleader. Ich hoffe, dass in Zukunft weitere Nachwuchstrainingscamps in Bereichen wie Winterbergsteigen, Hochtouren etc. vom DAV unterstützt werden. Fritz meinte dazu scherzhaft: „Was haltet ihr von einem Extremklettersteigtraining an Copperheads und Bird-Beaks? Ein falscher Tritt, und der gesamte Klettersteig fällt aus der Wand!“

Text: Lorenz Gahse, Fotos: Lorenz Gahse, Fritz Miller

Die Teilnehmer: Christian Clausecker, Sören Erdmann, Lorenz Gahse, Tobias Hanika, Philipp Häcker, Pit Hermann, Finn Koch, Janina Müller, Mathes Petri, Timon Schneider

Die Leiter: Fritz Miller, Martin Schmidt, Michi Wärthl

Unsere Routen:

- 2. Tag: Athene (VII, 9 SL, Parete di San Paolo), Helena (VI, 8 SL, Parete di San Paolo)
- 3. Tag: Genghiz Kahn (VIII+, 9 SL, Mandrea), Pilastro Gabrielli (VII-, 5 SL, Mandrea), Katia Monte (VII, 12 SL, Colodri)
- 5. Tag: Spigolo Bonaglia Maghella (VII+/A1, 13 SL, Mandrea), Fiore di Corallo (VII/A0, 10 SL, Mandrea), Via dell'Angelo (VI+/A1, 11 SL, Pian dela Paia)
- 6. Tag: Direttissima Loss (VI+/A1, 8 SL, Piccolo Dain), Zanzara (VIII+, 14 SL, Colodri), Brunello Sommadossi (VII, 11 SL, Colodri), Elios (VII, 9 SL, Parete di San Paolo)